FDP-Fraktion im Römer

STÄDTISCHE BÜHNEN: KULTURMEILE KANN EINE GUTE LÖSUNG FÜR FRANKFURT SEIN

06.10.2023

Gemeinsame Pressemitteilung der Koalition aus GRÜNEN, SPD, FDP und Volt vom 06.10.2023

Die Koalition im Römer treibt den Neubau von Oper und Schauspiel weiter voran und wird den Magistrat bitten, basierend auf den Eckpunkten des Memorandums of Understanding zwischen der Stadt, der Helaba und der Frankfurter Sparkasse einen Erbbauvertrag für das Grundstück an der Neuen Mainzer Straße zu verhandeln. Das wäre die Voraussetzung für die Realisierung der sogenannten Kulturmeile, bei der – sofern der Erbbauvertrag die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung findet – das neue Frankfurter Schauspielhaus am Rande der Wallanlagen gebaut würde.

Falls mit der Helaba keine Einigung erzielt werden kann, stehen der Neubau einer Doppelanlage auf dem Willy-Brandt-Platz oder die sogenannte Spiegellösung, bei dem das Schauspiel gegenüber der Oper errichtet würde, als Alternativen zur Verfügung. Sicher ist, dass der Neubau der Oper in jedem Fall auf dem Willy-Brandt-Platz entstehen wird, auf dem sich bisher die marode Doppelanlage befindet.

Die Fraktionsvorsitzenden der GRÜNEN im Römer, Tina Zapf-Rodríguez und Dimitrios Bakakis, erklären diesbezüglich: „Neben kulturpolitischen Aspekten spricht auch aus klima- und umweltpolitischer Sicht für die Kulturmeile die Chance einer

Abgerufen am 25.11.2026 unter https://fdp-fraktion-frankfurt.de/?p=39499

Entsiegelung am Willy-Brandt-Platz, wodurch die dortige Luftzufuhr vom Main her verbessert und der Heat-Island-Effekt verringert werden kann. Es würde durch das Bauwerk keinen Eingriff in die Wallanlagen geben. Städtebaulich gesehen entstünde ein impulsgebendes Ensemble mit den Standorten Neue Oper im Süden, Schauspiel an der Neuen Mainzer Straße und Alte Oper im Norden. Nichtsdestotrotz muss der Stadtverordnetenversammlung ein zustimmungsfähiger Erbpachtvertrag zur Beschlussfassung vorgelegt werden, der die finanziellen Konditionen der Vorverhandlungen bestätigt, Verkaufsmöglichkeiten regelt und eine unabhängige bauliche Entwicklung ermöglicht. Neben der großen Bedeutung der Städtischen Bühnen Frankfurt muss natürlich klar sein, dass durch die Finanzierung der Neubauten unsere weiteren Ziele und Projekte als Koalition nicht ins Hintertreffen geraten – von der Klimaneutralität 2035 bis hin zu dringend notwendigen Schulsanierungen.“

Auch Ursula Busch, Fraktionsvorsitzende der SPD im Römer, hofft, dass die Helaba keine überzogenen Forderungen an die Stadt stellt: „Es ist ja kein Geheimnis, dass wir bislang die Spiegellösung favorisiert haben, aber wenn die Konditionen stimmen, ist die Kulturmeile sicher eine gute Lösung für Frankfurt. Wichtig ist uns aber, dass der Standort der neuen Oper in jedem Fall am Willy-Brandt-Platz sein wird. Die Frankfurter:innen hatten den berechtigten Anspruch, dass wir diesen zentralen Platz nicht für Immobilienspekulation opfern, sondern als öffentlichen Ort sichern.“

Für die Freien Demokraten argumentiert der Fraktionsvorsitzende Yanki Pürsün: „Für uns ist wichtig, dass wir den Neubau jetzt vorantreiben. Die verbleibenden Varianten bieten große Chancen für Frankfurt. Wir werden das Verhandlungsergebnis des

Abgerufen am 25.11.2026 unter https://fdp-fraktion-frankfurt.de/?p=39499

Magistrats genau prüfen und uns dann für die bessere Variante entscheiden.“

“Wir halten finale Verhandlungen für einen Erbbauvertrag für einen wichtigen Schritt, um endlich der besten Lösung für die Städtischen Bühnen näherzukommen. Die Ergebnisse dieser abschließenden Verhandlungen werden wir uns ganz genau anschauen, denn der Neubau Städtischen Bühnen muss für die Stadt auch langfristig bezahlbar sein. Zentrale Bedingung für Volt ist außerdem, dass die Städtischen Bühnen möglichst vielseitig nutzbar und für alle Frankfurter*innen zugänglich sind. Es ist daher wichtig, dass im Rahmen der Verhandlungen auch ein Raumkonzept erörtert wird, welches die Bühnen der Zukunft abbilden kann und eine gute Grundlage für einen sich anschließenden Architektenwettbewerb darstellt“, so Martin Huber, Fraktionsvorsitzender von Volt im Römer.

Es ist geplant, dass der Magistrat nun zügig eine M-Vorlage einbringt, mit der er durch die Stadtverordnetenversammlung beauftragt wird, die Verhandlungen mit der Helaba auf der Basis der Vorverhandlungen weiterzuführen und der Stadtverordnetenversammlung einen Erbbauvertrag zur Entscheidung vorzulegen.

Abgerufen am 25.11.2026 unter https://fdp-fraktion-frankfurt.de/?p=39499